Und daß Ihr seid ein Mann von Ehren.
Sagt, könnt Ihr größere Sühne begehren?
Was habt Ihr davon, mich zu tödten?
Ihr wäret dann in Angst und Nöthen
Vor meiner Sippschaft immerdar.
Ein weiser Mann ist der führwahr,
Der seinen Feind also behandelt,
Daß er ihn sich zum Freunde wandelt.
Ein guter Freund zu böser Stund'
Wiegt schwerer noch als hundert Pfund."

Da sprach der Wolf: „Du falscher Dieb,
Ließ ich Dich los, das wär' Dir lieb!
Nein, wär' die ganze Welt von Golde
Und böteſt Du sie mir zum Solde,
Ich ließe Dich nicht wieder frei.
Du schworeſt mir schon Mancherlei,
Du Höllengeselle, Du Teufelsfreund,
Ich weiß schon, wie es war gemeint.
Du würdeſt mir im ganzen Leben
Nicht eine Eierschale geben,
Wär' ich ein Narr und schonte Dich.
Was scheren Deine Freunde mich?
Wie würdeſt Du ins Fäustchen lachen,
Wenn ich mich ließe kirre machen!
‚Gelt', sprächſt Du, ‚seht den dummen Farren,
Nun gibt es wieder was zu narren.'
Geh', suche Andre zu betrügen,
Die Dich nicht kennen und Deine Lügen.
Du sprichſt, Du hätteſt mich gespart?
Schau' her, Du Schalk von böser Art.
Wer hat mein Auge ausgerissen
Und mir mein ganzes Fell zerbissen?
Von Dir hatt' ich nur Schand' und Schaden,
So möge Dir denn Gott genaden!"
Derweil der Wolf die Worte sprach

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/30895